



W1.2 Transfer ist keine Einbahnstraße!

15. BMBF-Forum für Nachhaltigkeit

13. – 14. Mai 2019, Berlin



W1.2 Transfer ist keine Einbahnstraße!

Welche Themen/Fragen sollten bearbeitet werden?

- Wie kann man den Transfer bereits von Beginn an in die Forschungsprogramme und –projekte integrieren?
- Wie sehen geeignete Schnittstellen aus? Wer sind geeignete Multiplikatoren? Wie können Multiplikatoren zielgerichtet in Projekte eingebunden werden?
- Verständliche, öffentlichkeitswirksame Kommunikation ist Voraussetzung für Transfer
- FONA muss bekannter werden! Viele Politiker kennen das Programm nicht.
- Miteinander reden hilft! Wie können wir noch mehr und besser Kommunizieren, um Transfer zu gewährleisten?

W1.2 Transfer ist keine Einbahnstraße!

Welche Akteure sollten beteiligt werden?

- Wichtige Zielgruppen sind: Politik, Unternehmen, Kommunen, Bildung und Normung
- Es werden an den Bedürfnissen der Akteure orientierte Ansätze benötigt:
 - Politik: besonders hilfreich sind direkte Kontakte mit Experten, klar formulierte Policy Briefs, Praxisbeispiele und Handlungsoptionen. Positive Botschaften!
 - Unternehmen: Es gibt sehr viele Startups, die innovative und spannende Ansätze ausprobieren. Die Wissenschaft könnte helfen, aus dieser Vielfalt die effektivsten Hebel für nachhaltige Ansätze zu identifizieren
 - Kommunen: benötigen Experimentierräume für Prozesse der Bürgerbeteiligung
 - Bildung: Materialien müssen zielgerecht, alltagstauglich und leicht auffindbar sein und
 - ganz wichtig! – zu den jeweiligen Lehrplänen passen
 - Normung ist ein sehr systematischer Prozess, um alle Akteure zu beteiligen und Innovationen in die Breite zu tragen. Er sollte noch stärker genutzt werden.

W1.2 Transfer ist keine Einbahnstraße!

Sind die bestehenden Rahmenbedingungen für die Forschung passend? Was müsste sich ändern?

- Transfer müsste von Anfang an in Förderung berücksichtigt werden, z.B. durch Förderung / Finanzierung eigener Transfermodule und durch verbindliche Einbindung der Praxispartner von Beginn an.
- Umsetzungsphase für geeignete Projekte direkt anschließen
- Ressortübergreifende Bekanntmachungen und mehr Ressortabstimmung, um Transfer von der Forschung in die Praxis zu gewährleisten
- Berücksichtigung von unterschiedlichen Zeitskalen in der Förderung, z.B. bei Unternehmen: diese benötigen unbürokratische Entscheidungen und schnelle Ergebnisse
- Förderformalien wenn möglich vereinfachen
- Codesign und Koproduktion stärken (Förderformate, die Wissenschaft und Praxis zusammenbringen)